

## Ländersteckbrief Brasilien

Fläche	8.515.770 km <sup>2</sup> (fünftgrößtes Land der Erde der Fläche nach; nicht viel kleiner als der gesamteuropäische Kontinent)
Bevölkerungszahl	188.000.000 Menschen (sechstgrößtes Land der Erde der Bevölkerung nach)
Urbanisierungsgrad	mehr als 81 %
Alphabetisierungsrate	12,40%
Amtssprache	Portugiesisch
Hauptstadt	Brasilia
Staats- und Regierungsform	Präsidentielle Republik (Bundesrepublik)
Staatsoberhaupt und Regierungschef	Jair Bolsonaro

### 1. Geschichtlicher Hintergrund

Brasilien wurde im Jahr 1500 von Portugal kolonialisiert. Portugal bereicherte sich während der Kolonialzeit wirtschaftlich an Brasilien durch Zucker, Kaffee, Holz, Gold und Edelsteine, ohne in die Entwicklung von Bildung und Kultur Brasiliens zu investieren. Während der Kolonialzeit war weder der Betrieb von Druckereien erlaubt, noch kam es zur Gründung von Einrichtungen der Hochschulbildung. Zu ersten Bibliotheksgründungen kam es durch missionierende religiöse Orden, wie den der Jesuiten. Zudem entstanden im 18. Jahrhundert private Büchersammlungen. Zu langsamen Verbesserungen kam es ab 1808 als das portugiesische Königshaus ihren Regierungssitz in Brasilien installierte und begann Rio de Janeiro nach dem Vorbild europäischer Metropolen umzugestalten. Dennoch gab es auch hier wenig Buchhandel und öffentliche Bibliotheken. Auch die Unabhängigkeit Brasiliens 1822 veränderte in diesem Bereich nichts. Überlegungen zur Verbesserung der Volksbildung und damit auch der Bibliotheken kamen erst mit dem Ende des brasilianischen Kaiserreiches 1889 auf.

### 2. Bibliothekstypologie

Heute gibt es wesentlich mehr Bibliotheken in Brasilien. Die Bibliothekslandschaft ist sehr heterogen und komplex. Es gibt starke regionale Unterschiede.

Bis heute steht Brasilien vor großen politischen Herausforderungen, die sich letztendlich auf alle Bereiche des öffentlichen Lebens und so auch auf die Bibliotheken des Landes auswirken. Es gab zahlreiche Bestechungsskandale, in die auch hochrangige Politiker verstrickt sind und das Land wurde von einer schweren Wirtschaftskrise gezeichnet. So stehen auch viele dringend notwendige Reformen weiterhin aus.

Für die Anschaffung neuer Medien gibt es sowohl für wissenschaftliche als auch öffentliche Bibliotheken wenig bis kein Erwerbungssetat. Erschwerend kommt hinzu, dass es im Land nur eine schwach ausgebaute Vertriebsstruktur, geringe Auflagen und keine ausgeprägte Lesekultur gibt. Deshalb ist eine systematische Medienerwerbung kaum möglich.

Anfang 1990 gründete die Library of Congress ein kooperatives Erwerbungsprogramm. Es wird vom Büro des Library of Congress in Rio de Janeiro geleitet. Das Programm konzentriert sich vor allem auf die Erwerbung brasilianischer Periodika. Das Programm unterstützt die Bibliotheken nicht nur beim Erwerb der Periodika, sondern auch in Hinblick auf Schadensersatz verloren gegangener Ausgaben. Seit 1999 werden zudem Musik-CDs und seit 2012 jährlich 70-80 Medien aus verschiedenen Bundesstaaten erworben, welche sich thematisch mit den wichtigsten Ereignissen in Brasilien oder der Welt des jeweiligen Jahres befassen.

Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken kommt eine wichtige Rolle als demokratisierender Faktor eine wichtige Rolle zu. Sie können dazu beitragen soziale und regionale Ungleichheiten im Zugang zu Wissen auszugleichen. Im 21. Jahrhundert ist die Benutzung verschiedener Informationsquellen durch die Verbreitung elektronischer Medien und des Internets nicht mehr ausschließlich an den physischen Ort einer Bibliothek gebunden. Das spielt gerade in einem Land von den Dimensionen Brasiliens, in dem auch Distanzunterricht ein großes Thema ist, eine tragende Rolle. Im Zusammenhang mit der digitalen Transformation hat das Kultusministerium Leitlinien und Initiativen entwickelt. Aufgrund großer Schwankungen in der brasilianischen Kulturpolitik konnten allerdings nicht alle umgesetzt werden. Eine herausragende Bedeutung bei ihrer Umsetzung kommt dabei der brasilianischen Nationalbibliothek und der Zusammenarbeit unterschiedlicher Bildungseinrichtungen wie Bibliotheken, Museen und Archiven zu.

## 2.1 Öffentliche Bibliotheken

6057 öffentliche Bibliotheken

Unterschiedliche Bibliotheksdichte

Im Nordosten besitzen 64% der Gemeinden eine eigene Bibliothek, im Landesdurchschnitt sind es 79%. In Teilen, die nicht ausreichend mit ortsansässigen Bibliotheken ausgestattet sind, kommen Bücherbussen eine wichtige Rolle zu.

Bibliotheknetz in São Paulo:

- Größtes öffentliches Bibliotheksnetz
- Strukturen des Bibliothekswesens
- 27 öffentliche Bibliotheken
- 35 Kinder- und Jugendbibliotheken
- „Centro Educacional Unificado“ (CEU) (eine Mischung aus öffentlicher und Schulbibliothek)

Schulbibliotheken

Im Anschluss an einige Erziehungsreformen, wurden Schulbibliotheken mit Blick auf die Leseförderung immer wichtiger. 2010 wurde ein Gesetz verabschiedet, das vorsieht, dass innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren in allen Schulen eine eigene Bibliothek eingerichtet werden soll. Im Zuge des Programa Nacional Biblioteca da Escola (PNBE) wurden von 1997 bis 2015 etliche Bücher und Zeitschriften an Schulen verteilt und so ein erheblicher Beitrag zur Leseförderung geleistet.

## 2.2 Wissenschaftliche Bibliotheken

Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen

Im 20. Jahrhundert wurden die ersten Universitäten gegründet, indem mehrere bereits bestehende Fakultäten zusammengelegt wurden. 1920 in Rio de Janeiro und 1934 in São Paulo.

Stand 2017: 2407 Einrichtungen der Hochschulbildung, davon 296 in öffentlicher und 2.111 in privater Trägerschaft

Zunächst entwickelten sich in Brasilien Fakultätsbibliotheken. Auch wenn eine Zentralbibliothek vorhanden war, blieb das Bibliothekssystem zweischichtig. Die in den 1960er Jahren neu gegründeten Universitäten erhielten meist ein einschichtiges Bibliothekssystem.

### 2.3 Die Nationalbibliothek

Sie befindet sich bis heute in Rio de Janeiro, in einem von 1905 bis 1910 dafür errichteten Gebäude. Die Ablieferung von Pflichtexemplaren an die Nationalbibliothek ist in einem Dekret von 1907 verankert. Es gibt große Platzprobleme in der Nationalbibliothek. Zudem kommen Schwierigkeiten im Bereich Bestandserhaltung und Erfassung hinzu. Es gab mehrere Projekte, um diese Probleme zu beheben.

Die Nationalbibliothek ist im In- und Ausland vielfältig vernetzt und zählt laut UNESCO zu den bedeutendsten Nationalbibliotheken der Welt.

### 3. Bibliothekarische Ausbildung

Es gibt eine große Nachfrage an gut ausgebildetem Bibliothekspersonal in Brasilien. Im Moment gibt es 40 bibliothekswissenschaftliche Studiengänge und sechs Fernstudienkurse. Um den hohen Bedarf an gut ausgebildetem Personal zu decken, wird seit 2018 der Kurs BibEad angeboten, der an allen öffentlichen Einrichtungen der Hochschulbildung absolviert werden kann.

Interessen- und Berufsverbände

The Brazilian Federation Librarians Association (FEBAB)

Der brasilianische Bibliotheksverband wurde 1959 gegründet und hat seinen Sitz in São Paulo. BibliothekarInnen und InformationsspezialistInnen sind im FEBAB organisiert. Nicht nur einzelne Bibliothekare, sondern auch die Bibliotheksverbände vieler Bundesstaaten sind Mitglieder des FEBAB. Er veranstaltet Kongresse und bringt Materialien zu aktuellen Entwicklungen im brasilianischen Bibliotheks- und Informationswesen heraus.

### 4. Besonderheiten

Die Anzahl an öffentlichen Bibliotheken in Brasilien ist unzureichend. Aus diesem Grund ist die Zivilgesellschaft gefordert kreativ zu sein und es entstehen Bibliotheken an Orten, die ursprünglich nicht dafür gedacht waren. So entstand mit der Unterstützung des Brazilian Institute for Studies and Community Support – Ibeac (eine Non-Governmental, Non-Profit Organisation) in Parelheiros 2008 eine Bibliothek im Haus eines Totengräbers auf einem Friedhof.

Quellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Brasilien>

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/brasilien-node/politisches-portraet/213604>

<https://blogs.ifla.org/public-libraries/2016/10/01/community-libraries-in-brazil/>

<https://bibliotheksportal.de/content/uploads/2017/11/brasilien.pdf>

<https://www.loc.gov/acq/ovop/rio/rio-coop.html>

[https://www2.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/brasilien\\_daad\\_sachstand.pdf](https://www2.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/brasilien_daad_sachstand.pdf)

Musser, Ricarda: Heterogenität, Ungleichheiten und Kooperation im brasilianischen Bibliothekswesen, in: Ricarda Musser und Naoka Werr (Hrsg.), Das Bibliothekswesen in der Romania (2019), Berlin/Boston, Seiten 223-245.